

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

11.9.1829 (Nr. 252)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 252.

Freitag, den 11. September

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Aegypten. — China. — Dienstinachrichten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Von der serbischen Gränze, den 30. August. Briefe von achtbaren Handelshäusern zu Sophia melden, daß die russische Armee Adrianopel verlassen, und eine Kolonne die Straße nach Fery am Meerbusen von Enos eingeschlagen habe, die Hauptarmee aber auf Konstantinopel marschire.

Nachrichten vom abgesonderten kaukasischen Armeekorps bis zum 30. Juli:

Der Oberbefehlshaber des abgesonderten kaukasischen Armeekorps berichtet Sr. Majestät dem Kaiser, daß die feindlichen Truppen keinen Versuch mehr gegen uns wagten; weit entfernt davon, uns anzugreifen, gehen ihre Schwachen, und nach allen Richtungen hin in kleinen Abtheilungen, die ganz ausser Verbindung mit einander sind, versperrten Ueberreste, sorgfältig allen sie auffuchenden Truppen aus dem Wege, und beschränken sich darauf, die Dörfer und Wohnungen der friedlichen Einwohner, ohne Unterschied der Religion, zu plündern und zu verwüsten. Die Gefahren, denen die in der Nachbarschaft Erzerum's liegenden Sandschaks von Seiten ihrer eigenen Soldaten ausgesetzt sind, und mehr noch das Beispiel der strengen Billigkeit und Milde, mit denen die Einwohner der Provinzen und Städte des türkischen Asiens, die sich uns unterworfen haben, behandelt werden, ziehen fortwährend die Aeltesten und die Landeigenthümer dieser Sandschaks herbei, um sich zu unterwerfen, und den russischen Schutz zu erbitten. Am 29. Juni hatten sich bereits alle Sandschaks des Paschaliks Erzerum, mit Ausnahme der beiden entferntesten, freiwillig unterworfen, und befanden sich in unserer Gewalt; die christlichen Einwohner, welche von den Türken weggeführt worden waren, und die Muhamedaner, die beim Abzug unserer Truppen die Flucht ergriffen hatten, kehren von allen Seiten zu ihren Wohnungen zurück; unsere Soldaten finden bei ihnen sowohl eine freundliche Aufnahme, als Ueberfluß an Lebensmitteln, und sind Mitsgenossen aller Vortheile des Handels und des Gewerbfleißes, die allenthalben wieder in ihre gewöhnliche Thätigkeit getreten sind.

Baiern.

Am 5. Sept., Nachmittags um 3 Uhr, trafen Ihre königliche Majestät, auf Ihrer Reise von Lindau nach Berchtesgaden, zu Tegernsee ein, speisten bei Ihrer Majestät der verwitweten Königin, und setzten um 6 Uhr Ihre Reise nach Rosenheim fort, wo Sie übernachteten. Am

5. Abends traf auch Se. Durchl. der Herzog von Nassau zu Tegernsee ein, übernachtete daselbst, und setzte am 6. seine Reise nach Berchtesgaden fort.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 30. August. Vorgestern wurde der 80ste Geburtstag Göthe's von einer zahlreichen Versammlung im hiesigen Gasthose zum Erbprinzen festlich begangen. Göthe, der sich seit geraumer Zeit der besten Gesundheit erfreut, empfing auch bei der diesjährigen bedeutenden Wiederkehr dieses Tages, an welchem er sein 80stes Lebensjahr, mit mehr Hoffnung auf eine noch längere Lebensdauer, als die letzten Jahre, beschloß, vom In- und Auslande viele Huldigungen, Andenken und Glückwünsche.

Seit einiger Zeit arbeitet hier der Bildhauer David aus Paris, auf Anordnung der französischen Akademie, an einer kolossalen Büste Göthe's, welche nächsten Mittwoch öffentlich hier ausgestellt werden wird.

Frankreich.

Pariser Börse vom 7. September.

5prozent. konsol. 109 Fr. 65, 75 Cent. — 3prozent. konsol. 80 Fr. 95 Cent.; 81 Fr.

— Die Oppositionsblätter beharren seit einigen Tagen auf der Behauptung: das neue Ministerium gehe mit dem Plane um, die Kammer aufzulösen. Die Gazette findet dieß abgeschwächt und boshaft, und bittet die Gesinnten, nicht zu bezweifeln, daß ein Ministerium, welches alle ungesetzlichen Einflüsse zu zerstören Willens sey, die hierzu erforderlichen Mittel nur in den Gesetzen und in der Mithülfe aller Ehrenmänner suchen werde.

— H. von Martignac befindet sich wirklich zu Bordeaux.

— Wir hatten neulich das Vergnügen, zu melden: daß die Akademie Française die hochherzige Handlungsweise der anspruchlosen Bäuerin Louise Scheypler von Bellefosse, im Steinthal, erfahren, und derselben in der öffentlichen Sitzung am Sankt Ludwigstage einen der beiden Haupt-Lugendpreise (5000 Fr.), die der ehrwürdige Menschenfreund H. von Monthyon gestiftet, zuerkennen konnte.

Wir entlehnen heute aus dem Berichte des Hrn. Baron Cuvier, Präsidenten der Akademie, die Schilderung der vielen menschenfreundlichen Handlungen, die ihr diese ehrenvolle Auszeichnung erworben haben.

Eine junge Bäuerin aus einem der Dörfer des Steintales, Luise Scheppler, kaum 15 Jahr alt, wurde von den Tugenden des Mannes Gottes (Pfarrer Oberlin) so lebhaft ergriffen, daß sie, obgleich nicht ohne Vermögen, von ihm sich ausbat, in seinen Dienst zu treten, und an seiner wohlthätigen Wirksamkeit Theil zu nehmen. Von diesem Augenblicke verließ sie ihn nicht mehr, und nahm niemals Lohn an. Als seine Gehülfin, Votschafterin, als der Engel jeder Hütte, brachte sie in alle Trost aller Art. Nie konnte man besser einsehen, wie hoch das Gefühl die Einsicht zu steigern vermag; diese schlichte Bäuerin hatte ihren Herrn und dessen hochherzigste Absichten begriffen; oft sogar setzte sie ihn durch glückliche Gedanken, die ihm nicht beigegeben, die er aber fogleich mit dem Ganzen seiner menschenfreundlichen Werke verband, in Erstaunen. Als sie zum Beispiel bemerkte, wie schwer es den Ackerleuten falle, sich mit ihren Feldarbeiten zu beschäftigen, und zugleich ihre kleinen Kinder zu beaufsichtigen, kam sie auf den Gedanken, solche Kinder schon in ihrem frühesten Alter in geräumige Zimmer zu versammeln, wo, während die Aeltern ihr Tagwerk betrieben, einsichtsvolle Aufseherinnen dieselben hüteten, unterrichteten, und in leichten Arbeiten übten. Luise Scheppler errichtete die erste Anstalt solcher Zufluchtsstätten, worin man die Tagelöhnerkinder, die besonders in Städten so oft dem Laster und Unglücksfällen ausgezogen sind, aufnimmt und hütet. Die Ehre eines Gedankens, der seitdem schon so oft reiche Frucht getragen, und hoffentlich bald allenthalben Eingang finden wird, gebührt der guten Bäuerin von Bellefosse, Luise Scheppler. Hierauf verwendete sie ihr Vermögen, und was noch mehr ist, ihre Jugend und Gesundheit. Noch jetzt, obgleich in hohem Alter, sammelt sie unentgeltlich ungefähr hundert Kinder von 3 bis 7 Jahren um sich her, und ertheilt ihnen einen ihrem Alter angemessenen Unterricht.

Luise Scheppler hat auch eine Leihanstalt von ganz besonderer Art gestiftet, und verwaltet dieselbe. Auch dieß wird eine bewunderungswürdige und höchst wohlthätige Erfindung seyn, wenn es Menschen gibt, die sie vervielfältigen mögen: denn dieser Mont de piété gehört zur kleinen Anzahl derjenigen, die sich ihre Benennung nicht bloß anmaßen: man leiht dort ohne Zinsen und Pfand etc.

— Man liest in dem Journal de Rouen vom 5. Sept.:

Die Sitzung unsers Conseil general ist demnächst zu Ende; bisher hat er sich nur mit Gegenständen beschäftigt, welche das Departement insbesondere interessieren, und weislich vermieden, sich in die allgemeine Politik zu werfen. Alles berechtigt zu glauben, daß er bis zu Ende bei dieser klugen Zurückhaltung beharren werde.

Unter den genommenen Beschlüssen führt man vor allen denjenigen an, der die unserm Erzbischoff bisher bewilligte Besoldungs-Zulage betrifft. Bekanntlich betrug sie in den vorigen Jahren 25,000 Fr. Dieses Jahr verminderte sie der Conseil general einhellig auf 15,000 Fr. Es fielen in diesem Betreff keine Debatten vor, als zwis-

chen denjenigen Mitgliedern, welche, in Erwägung ziehend das sehr große Vermögen des Hrn. Fürsten von Croix und die sehr großen Besoldungen, die er vom Staate zieht, gerne gewünscht hätten, daß die Besoldungs-Zulage von 25,000 Fr. aus unserm Departemental-Budget gänzlich gestrichen würde, und zwischen jenen Mitgliedern, die für die verminderte Besoldungs-Zulage stimmten. Kein einziges Mitglied war aber der Meinung, ferner 25,000 Fr. zu bewilligen.

— Ein Brief aus Rennes meldet: Der Conseil general des Departements Ille et Vilaine hat in sein cahier d'opinions das Gutachten niedergelegt: daß man für das Beste des Publikums die Jesuiten zurückrufen und die Preßfreiheit abschaffen müsse.

(Messager des Chambres.)

Lyon, den 5. Sept. General Lafayette ist heute Abend dahier angekommen. Eine Deputation war ihm bis an die Gränze des Rhone-Departements entgegen gesendet worden. Bei seiner Ankunft in Lyon füllten vieltausend Personen die Straßen, die "Es lebe Lafayette" riefen.

Toulon, den 1. Sept. Seit der Ankunft des Hrn. Admirals de Rigny herrscht in dem Hafen und auf der Rhede von Toulon eine neue Thätigkeit. Das Linien-Schiff der Conquerant ist immer bereit, nach der Levante unter Segel zu gehen; wenn man den Gerüchten glauben darf, wird H. von Rigny mit abreisen.

Strasburg, den 9. Sept. H. Baron von Werther, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Königs von Preussen am französischen Hofe, und seine Familie, sind am 7. d. M., auf ihrem Wege von Baden nach Paris, hier durchgereist. — H. Graf von Dietrichstein, österreichischer Gesandtschafts-Sekretär, ist mit Depeschen, auf seinem Wege von Paris nach Wien, gleichfalls hier durchgereist. — H. Fr. Kessling, in der Kanzlei der Wiener Gesandtschaft zu Paris angestellt, ist mit Depeschen für seine Regierung, nebst Hrn. Leysser, französischem Kabinetsekourier, der sich nach Konstantinopel begibt, gleichfalls hier durchgereist.

— Ein beträchtlicher Diebstahl ist vorigen Sonntag bei Hrn. Bleszig, Uhrmacher dahier, begangen worden. H. Bleszig war mit seiner Familie auf dem Land; eine Magd war allein zu Haus geblieben, behauptet aber, Nachmittags ausgegangen zu seyn, und in ihrer Abwesenheit sey der Diebstahl vorgefallen. Die Magd ist, nebst zwei andern Personen, verhaftet. Keine Spur von Einbruch wurde bemerkt, weder an der Hausthüre, noch an den Schlössern der verschiedenen geleerten Kommode und Kästen; folglich muß der Diebstahl mittelst wohl zugefertigter falscher Schlüssel geschehen seyn. Gestohlen wurden 46 silberne Uhren, 16 Uhren zum Ausbestern, 9 goldene Repetier-Uhren, 865 Fr. in fünf Frankenstücken, 30 Fr. klein Geld, zwei goldene Stecknadeln, ein Diamantkreuz und ein Diamantring, ein silberner Suppen-

löffel, mehrere andere silberne Löffel und eine zinnene Schachtel; zusammen ohngefähr 5000 Fr. Werths. Die von der Justiz getroffenen nachdrücklichen Massregeln lassen hoffen, der Dieb werde ihren Nachsuchungen nicht lang entgehen können.

— Einem Schreiben aus Rio Janeiro vom 15. Juni zufolge hatte der Gegenadmiral Roussin seine Flagge auf der Korvette Seine aufgezogen, und wollte am 18. nach Buenos-Ayres absegeln, um von den Vorfällen, die das gute Einverständnis zwischen dieser Republik und Frankreich gestört hatten, selbst Kenntniß zu nehmen.

Großbritannien.

Kapitän Boteler vom Entdeckungsschiffe Hecla sendet sehr traurige Berichte über den Gesundheitszustand von Sierra Leone ein. Viele junge und hoffnungsvolle Offiziere waren Opfer des Klima's geworden. Im Flusse Nuñez fand man das britische Kauffahrtschiff Lochiel mit lauter Todten am Bord.

Österreich.

Wien, den 4. Sept. Se. Durchl. der H. Staatskanzler Fürst von Metternich ist von seinen Gütern in Böhmen hier eingetroffen.

Wien, den 5. Sept. Metalliques 100½; Bankaktien 117½.

Prag, den 1. Sept. Am gestrigen Abend feierte die hiesige Garnison, im Namen des gesammten böhmischen Heeres, den Abschied von Sr. Erz. dem jetzt in Ober- und Niederösterreich en Chef kommandirenden Hrn. General-Feldzeugmeister Ignaz Grafen Gyulai, auf eine höchst imposante Art. Die ganze Garnison rückte hierzu Abends um halb 9 Uhr in Parade aus, und stellte sich auf dem Roßmarke in zwei Fronten auf. Am Roßthore war ein zwölf Klafter hohes, und dreißig Klafter breites Portal errichtet, welches von tausend und tausend Lampen und mehreren passenden Transparenten strahlte. Es trug die Inschrift: Das Böhmisches Heer, dem Scheidenden Führer.

Portugal.

Lissabon, den 22. Aug. Wir haben nunmehr Jesuiten. Dieß verdankt man Unterhandlungen, die seit einiger Zeit zwischen den hiesigen Apostolischen und ihren Vertrauten zu Madrid gepflogen wurden. Die hochw. Väter, sämmtlich Franzosen, sind solche, die sich zu Folge der Ordennanz vom Juni 1828 nach Spanien zurückgezogen hatten. Andere Abtheilungen werden erwartet, und ihre Anhänger hoffen, daß ihnen die Leitung des Lyceums für Söhne vom Adel werde anvertraut werden.

Preußen.

Berlin, den 5. Sept. Se. Kön. Hoh. der Kronprinz ist am 2. d. M. in Stettin eingetroffen, und hat ohne Aufenthalt die Reise nach Gollnow fortgesetzt, wo die 4te Division zum Felddienst versammelt ist.

Rußland.

Unser Monarch hat in seiner Hauptstadt eine neue Garde gebildet, die ganz aus Tscherkessen (Circassiern) besteht, und deren Offiziere größtentheils aus den edelsten Familien des Kaukasus auserlesen sind. Kürzlich hielt der Kaiser in Begleitung des Großfürsten Thronfolgers, welcher die Uniform eines Großherzogs aller Kosaken trug, Musterung über dieses Korps, während dasselbe vor der Kaiserin vorbeidessirte.

Ägypten.

Alexandria, den 11. Juli. Seit einigen Tagen befindet sich Ibrahim Pascha wieder hier. Es ist zu verwundern, mit wie viel Eifer und Thätigkeit er den Regierungsangelegenheiten vorsteht; Mehmed Ali hat ihm Alles was das Militär, die Marine und die Verwaltung des Innern betrifft, anvertraut. Das Betragen der Beamten wird untersucht, wo die geringste Veruntreuung oder Nachlässigkeit entdeckt wird, bestraft er den Schuldigen mit Strenge. Das Arsenal und die Marine nehmen die Aufmerksamkeit beider Pascha's vorzüglich in Anspruch, sie wollen denselben eine größere Ausdehnung geben; der Pascha hat geäußert, er wolle binnen vier Jahren fünf große Linienschiffe hier bauen lassen; H. von Cerisy, ein französischer Schiffsbaumeister aus Toulon, welcher mit Bewilligung seiner Regierung in den Dienst des Pascha's getreten ist, hat die Aufsicht über das Arsenal, und General Leillier über die Seemacht. Die Truppensendung, welche der Pascha auf Befehl des Großherrn durch Syrien nach Armenien machen sollte, ist definitiv eingestellt. — Die hiesige Besatzung beträgt ungefähr 5000 Mann regulärer Infanterie; vor vier Tagen wurden alle türkischen Soldaten aufgefördert, unter die regulären Truppen zu treten, oder das Land zu verlassen. — Unsere Stadt gewinnt immer mehr das Ansehen einer Festung; von allen Seiten werden nun Batterien errichtet, es arbeiten täglich mehrere hundert Menschen daran; auch der Hafen von Abukir wird befestigt. — Von Seite der Pforte ist vor einiger Zeit ein Pascha hier angekommen, um den Befehl über die dem Großherrn gehörenden, und schon seit langer Zeit hier liegenden Kriegsschiffe zu übernehmen, und sie nach Konstantinopel zu führen. Sie werden daher ausgebessert, aber sehr langsam, und dürften unsern Hafen sobald nicht verlassen. — Der Handel ist im Stocken, theils wegen der Jahreszeit, theils wegen des durch die Armuth der Einwohner immer mehr beschränkten Verbrauchs der Einfuhr-Artikel.

China.

In Philadelphia ist das Kanton-Register bis zum 16. März inclusive angekommen. Demselben zufolge wütheten die natürlichen Blattern in Kanton, und hatten mehrere Tausend Menschen hingerafft; von jüngeren Personen, die erkrankten, starben mehr als der dritte Theil.

In der letzten Zeit war man zum Einimpfen der Schutzblättern geschritten, und hatte dem Uebel dadurch einigermaßen Einhalt gethan.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die evangel. protestantische Pfarrei Minklingen (Dekanats Bretten), womit die kirchliche Vernehmung von Ruit verbunden ist, dem Vikarius Friedrich Karl Höhler von Helmstadt huldreichst zu übertragen.

Auch hat die Präsentation des Pfarrkandidaten Philipp Kern von Weinheim auf die Pfarrei Ehrstädt und die damit noch zur Zeit verbundene Pfarrei Grombach die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 9. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.

Söhne 1820 75%

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl.	7 fr.
Friedrichsd'or	9	51
Kaiserliche Dukaten	5	55
Holländische do. altem Schlag	5	55
do. neuem Schlag	5	55
Zwanzig-Frankenstücke	9	26
Souveraind'or	16	26
Gold al Marco WZ.	317	—

Lorenzina Meyer, Flötistin aus Italien, deren Kunstleistungen die kritischen Blätter in München und Stuttgart ehrend anerkannt, ist gesonnen, im Laufe künftiger Woche hier ein Konzert zu veranstalten, welches man den Kunstfreunden zu empfehlen sich für verpflichtet hält.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1829.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

10. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 8,3 L.	12,0	62 G.	SW.
M. 2	27 Z. 7,6 L.	17,1	53 G.	SW.
N. 7 1/2	27 Z. 7,0 L.	16,1	60 G.	SW.

Wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 3.2 Gr. - 2.9 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 13. Sept.: Der Maurer und der Schlosser, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Ellenreich; Musik von Ueber.

Literarische Anzeigen.

Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen, und in den Geros'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Die besten und vortheilhaftesten Methoden der

Delreinigung,

nach

den neuesten Verbesserungen des In- und Auslandes. Oder gründliche Anweisung, nicht nur alle Arten Brenndele, sowohl in größern als kleinern Quantitäten, auf die schnellste Weise vollkommen zu reinigen und ihnen den unangenehmen Geruch zu benehmen, sondern auch alle Arten Speiseöle, als Baum-, Nuß-, Mohn-, Buchnußöl so zu behandeln, daß sie sich weit länger, als gewöhnlich, gut erhalten, und die verdorbenen wieder herzustellen. Für Oelfabrikanten, Kaufleute, Landwirthe und jede Haushaltung überhaupt.

Von

S. H. Volker.

Mit 9 Abbildungen. 8. Geh. Preis 54 kr.

Heinr. Möller:

Der erfahrene Hauspferde-Arzt.

Oder:

Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Pferdekrankheiten, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Anweisung, das Alter eines Pferdes genau und sicher zu erkennen, und einem Anhang, welcher die in diesem Buche vorkommenden Rezepte enthält. Ein Hülfsbuch für jeden Pferdebesitzer, besonders für Landwirthe, Thierärzte, Schmiede ic. Dritte verbesserte Auflage. 8.

Preis 1 fl. 12 kr.

Gewiß mit Recht kann man dieses Buch allen denen empfehlen, die sich über die Krankheiten der Pferde, innere sowohl wie äußere, belehren und sie heilen wollen; denn es zeichnet sich diese Schrift vor vielen ähnlichen durch Reichhaltigkeit, Kürze, Bestimmtheit und Klarheit vortheilhaft aus. Zwei sehr hochwichtige Punkte, die Zeichen, durch welche sich die verschiedenen Krankheiten zu erkennen geben, und die Veranlassungen derselben, hat der Verfasser, um seiner Schrift eine allgemeine Nützlichkeit zu geben,

vornehmlich berücksichtigt. Die empfohlenen Heilmethoden sind von den berühmtesten und einsichtsvollsten Thierärzten der neuesten Zeit vorgeschrieben. Bei den Arzneimitteln und Rezeptformeln ist durchaus der Grundsatz befolgt, die wohlfeilsten Mittel den theurer vorzuziehen, wenn es unbeschadet der Wirksamkeit geschehen konnte.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und bei D. R. Marx in Karlsruhe und Baden, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Auctores classici latini, ad optim. libr. fidem ed., cur. Carolo Zell. Vol. 1 — 13. Velinpapier. Eleg. broch. Subscriptionspreis für die ganze Sammlung 6 Gr. — 24 fr. pr. Band.

Inhalt: Horatius 2 Vol. 1 fl. 12 kr. — Phaedrus 1 Vol. 36 kr. — I. Caesar 3 Vol. 1 fl. 48 kr. — Cicero de re publica 1 Vol. 36 kr. — Cornelius Nepos 1 Vol. 36 kr. — Eutropius 1 Vol. 36 kr. — P. Syrus 1 Vol. 36 kr. — Curtius 3 Vol. 1 fl. 48 kr.

Jeder Autor ist zu den angegebenen Preisen auch einzeln zu haben. Dieser — bis jetzt schönsten und wohlfeilsten — Ausgabe der lat. Aut. eine Empfehlung beizufügen, ist umdithig, da deren Werth allgemein eine schätzbare Anerkennung gefunden hat. Die Fortsetzung folgt regelmäßig.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist neu erschienen, und bei August Dörschwald in Heidelberg zu haben:

Das Sultan-Serail

zu Konstantinopel.

Oder

der weltberühmte kaiserliche Residenzpalast.

Enthaltend

eine Beschreibung aller Merkwürdigkeiten desselben und besonders des großherrlichen Harems, des Besaals der Serailbewohner u. das Bad des Großherrn, nebst Erklärung verschiedener türkischer Ausdrücke.

8. broch. 98 Seiten. Preis 8 Gr. oder 36 kr.

NB. Diese interessante Schrift ist auch in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben.

Gute Schulbücher.

Bei uns sind so eben erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Freiburg, Konstanz, Straßburg und Basel zu haben:

Theoretisch-praktische Grammatik der italienischen Sprache für Deutsche in einer leichten und faßlichen Darstellung auf die einfachsten Regeln zurückgeführt.

Zum Gebrauch in Schulen und beim Selbstunterricht, von Dr. J. F. Arnold. gr. 8. (26 1/2 Bogen.) Preis 1 fl. 12 kr.

Lateinisch-deutsches etymologisches Schulwörterbuch zu den Profaktern der röm. Schulklassiker von M. G. L. Kloker, Doktor der Philosophie etc. Mit Königl. Würtemb. Privilegium. gr. 8. (24 Bogen.) Ladenpreis 1 fl., Parthiepreis für Schulen 45 kr.

Florian, M. de, Fabeln, französisch. Mit grammatischen Anmerkungen und einem vollständigen Wörterbuche. Herausgegeben von Prof. Kifling. gr. 8. Ladenpreis 48 kr., Parthiepreis für Schulen 36 kr.

Hutet, Prälat und Oberhofprediger, neues Beicht- u. Kommunionbuch, für denkende Christen. Dritte verbesserte Auflage mit 1 Kupfer. 8. Preis 48 kr., Parthiepreis 40 kr.

Schulz, J. F. Kirchenrath, kleine romantische Volksschriften. 2 Abtheilungen mit 1 allegor. Kupfer. 8. eleg. broch. 2te Auflage. Preis 2 fl.

In 14 Tagen wird versandt:

Neue Fabeln und Erzählungen von P. H. mit 2 Kupfern. 2te verb. Aufl. 8. elegant broch. Preis 48 kr. Heilbronn am Neckar.

J. D. Classische Buchhandlung.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren 2te Ziehung unabänderlich auf Montag, den 26. Okt. d. J., festgesetzt ist, sind fortwährend Loose bei mir zu haben. Wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Ch. Reinhard,
lange Straße.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des verstorbenen Galleriedirektors Becker noch eine Forderung machen zu können glaubt, wird aufgefordert, sich längstens bis zum 22. September l. J. bei der Familie desselben zu melden. Ebenso werden alle diejenigen, welche noch irgend etwas, dem Verstorbenen Zugehöriges in Händen haben, ersucht, es in Valde zurückzustellen.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittwe, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten, und kann beides auf den 23. Oktober bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst im Nebenhaus Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

Allehaus. [Anzeige.] Nächsten Sonntag wird dahier ein Enten- und ein kleines Gaden-Schießen statt finden; wozu höflichst einladet

Windholz.

Mingolsheim. [Anzeige und Empfehlung eines Weinessig-Lagers.] Der seit mehreren Jahren in dahiiger Umgegend allgemein beliebt gewordene Wein-

essig, welchen ich — nach erhaltener Staatsgenehmigung, in Folge durch vorgenommene Untersuchung erhaltenen ausgezeichneten Qualität — seither nur im kleinen Verhältniß verfertigte, und daher allen, von Zeit zu Zeit sich mehrenden Anforderungen nicht immer entsprechen konnte, veranlaßte mich, in Gemeinschaft mit Hrn. Ritterwirth Johann Adam Schmitt dahier ein größeres Weinessig-Lager stets zu unterhalten.

Indem wir solches andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fügen wir die Bemerkung bei: daß bei gleichmäßig gut gehaltenem Weinessig, verschiedener Qualität, wovon, bei portofreiem Verlangen, Proben gratis abgegeben werden, die möglichst billigen Preise, nach steigender Qualität, die Ohm, oder 72 Zapfmaas, zu 2 fl. 48 kr. — 4 fl. und 6 fl., und bei großen Versendungen noch besondere Begünstigungen versichert werden.

Mingolsheim, den 5. Sept. 1829

J. Kornelius Ducheres, Joh. Adam Schmitt,
Gerichtschreiber. Ritterwirth.

Bruchsal. [Freischießen.] Am Sonntage, den 13., und Montag, den 14. dieses Monats, wird das gewöhnliche Freischießen dahier abgehalten; wozu hiermit sämtliche Herren Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Bruchsal, den 2. Sept. 1829.

Die Kommission der Schützengesellschaft.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Innerhalb 2 Monaten können 2450 fl. Kapital, ganz oder theilweise, gegen doppelte gerichtliche Versicherung, zu 5 pCt. verzinslich, ausgeliehen werden. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Staufen. [Dienst-Antrag.] Bei der Oberrechnerei dahier ist für einen rezipirten Kameral-Scribenten, unter annehmblichen Bedingungen, eine Stelle vakant, welche in einem Vierteljahr, oder nach Umständen noch früher angetreten werden kann. Auf portofreie Briefe das Nähere.

Müllheim. [Erledigte Scribentenstelle.] Bei unterfertigter Stelle ist eine Dienstgehilfenstelle offen, welche man sogleich besetzt zu sehen wünscht. Die Herren Kameralpraktikanten und rezipirten Scribenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich bald gefällig, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, dahier in portofreien Briefen melden.

Der Eintritt kann sogleich geschehen, und wird anständige Kost und Logis nebst einem annehmblichen Gehalt in Geld zugesichert.

Müllheim, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliche Oberrechnerei.

Limberger.

Wolfsach. [Diebstahl.] In der jüngst verfloffenen Nacht wurden mittelst Einbruchs in die diesseitige Amtskanzlei aus derselben nachstehende Gegenstände entwendet:

- 1) Zwei Amtssiegel, ein größeres ganz von Eisen, mit dem Fürstenbergischen Wappen und der Umschrift „Großherz. Vob. Fürstl. Fürstenberg. Bez. Amt Wolfsach“ bezeichnet; das andere aber mit einem Hefte von nußbaumem Holz und der bloßen Aufschrift „Bez. Amt Wolfsach“.
- 2) 4 bis 6 neue Vob. Wanderbücher.
- 3) Eine Tuschballe zum schwarzen Kanzlei-Stampfe.

Zur Unterscheidung des neu anzuschaffenden Kanzleisiegels von dem entwendeten wird das Wort „Wolfsach“ nicht mehr, wie auf dem letztern, auf den äußern Rand in der Umschrift gesetzt, sondern inner demselben neben dem untern Theile des Wappens in der Art angebracht, daß die eine Hälfte des Wortes auf die linke, die andere aber auf die rechte Seite dieses Wappens zu sehen kommt.

Sämmtlichen Polizeibehörden wird hiervon mit dem Ersuchen Nachricht ertheilt, auf die entwendeten Gegenstände und den un-

bekannten Thäter fahnden zu lassen, und die allenfällige Entdeckung uns bekannt machen zu wollen.

Wolfsach, den 4. Sept. 1829.

Großh. Vob. F. F. Bezirksamt.

Müller.

Vdt. Spinner.

Karlsruhe. [Stumpenholz-Versteigerung.] Dienstag, den 15. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in den 9. jungen Eichen, Friedrichsthaler Forst,

70 1/2 Klafter eichenes Stumpenholz

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungslustigen mit dem Bemerten hierzu eingeladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde bei der Diehlacher-Hütte auf der Friedrichsthaler Allee zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 9. Sept. 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Fahriß-Versteigerung.] Montag, den 14. Sept., Vor- und Nachmittags, läßt Conditior Denzig dahier, in der langen Straße Nr. 77, allerlei Fahrisse, als:

Bettwerk, Schreinwerk, Spiegel, Porzellan, Küchenschür und Faß, u. Wandgeschirr,

sobann die folgende Lage:

allerlei Conditiorgeräthschaften, als Kessel, Formen, Waagen, so wie Arac, Rhum, Champagner, Malaga und verschiedene Sorten Liqueurs, auch Himbeersaft und aller Art eingemachte Früchte,

gegen baar Geld, öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe, den 5. Sept. 1829.

Aus Auftrag.

Kau, Zpl. Kommissär.

Bruchsal. [Wasenmeisterei-Versteigerung.] Die diesige Wasenmeisterei mit dazu gehörigem Haus und 30 Morgen Güter wird

Freitag, den 2. Okt. d. J.,

Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier zu Eigenthum versteigert; was mit dem Anbange anmit bekannt gemacht wird, daß auswärtige Liebhaber sich mit Vermögens- und Sitzenzeugnissen vor der Versteigerung auszuweisen haben.

Bruchsal, den 1. Sept. 1829.

Das Oberbürgermeisteramt.

Köhner.

Ueberlingen. [Kraftlos erklärte Obligation.] Nachdem sich in Folge der öffentlichen Bekanntmachungen vom 21. Juni d. J. Niemand mit Ansprüchen auf die von dem Stadirentamte zu Ueberlingen der kurzlichen Eistung allda unterm 10. März 1801 über 200 fl. ausgestellte Kapital ausgestellt und verloren gegangene Obligation dahier gemeldet hat, so wird diese Obligation hiermit für kraftlos erklärt.

Ueberlingen, den 24. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Christmar.

Schwegingen. [Abhanden gekommene Obligation.] Eine zu Gunsten der ehemaligen Domainenverwaltung Schwegingen im Jahr 1816 auf den Namen des Johann Bühler von Altsheim für den Kapitalbetrag von 150 fl. errichtete Obligation ist abhanden gekommen. Da die Schuld nunmehr berichtigt und von Seiten der Gläubiger der Erich im Pfandbuche bewilligt ist, so wird der jeweilige Inhaber dieser Obligation aufgefordert, die etwa daraus abzuleitenden Ansprüche binnen 4 Wochen

hierorts geltend zu machen, andernfalls für die aus seinem Still-

(Schweigen entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen hat.

Schweizingen, den 28. August 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

Vdt. Kuen.

Schweizingen. [Aufforderung.] Ein Fäßchen mit 2 Stüben 3 Maas überhener Wein wurde am 29. März d. J. im Wald bei Altsheim gefunden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

a dato insertionis zur Empfangnahme zu melden, andernfalls zu Gunsten des Großherzogl. Aercars die Versteigerung angeordnet werden soll.

Schweizingen, den 2. Sept. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vierordt.

Vdt. Kuen.

Ladenburg. [Aufforderung.] In dem Gant der v. Willie'schen Bleizuckerfabrik zu Käferthal wurde dem W. Macquire von London ein Guthaben von 88 fl. 5 kr. zugeschrieben, da dessen jetziger Aufenthalt aber dahier unbekannt und in seiner angegebenen Heimath nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe, oder seine allenfallsigen Erben hierdurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme dahier zu melden, ansonst der Betrag unter die übrigen Gläubiger der Masse vertheilt wird.

Ladenburg, den 26. August 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf Ersuchen des K. K. Oestreichischen Provinzialgerichts zu Treviso wird nachfolgendes Vorladungs-Edikt der gedachten Stelle zur Kenntnissnahme der hiesländischen unbekanntem Intestaterben gebracht.

Karlsruhe, den 3. Sept. 1829.
Großherzogliches Stadttamt.
Baumgärtner.

Auf das unterm 29. laufenden Monats, Nr. 6273, hierorts von dem Gerichtsadvocaten Dr. Jakob Giacobelli, als Kurator des von dem aus Karlsruhe gebürtigen, und in Mogliano, in diesem Bezirk, am 21. Dezember 1828 verstorbenen Gottfried Mayer hinterlassenen Vermögens, gestellte Ansuchen, da keine letztwillige Anordnung vorhanden ist, auch diesem Gerichte die Erben unbekannt sind, werden von Seiten des K. K. Landrechts erster Instanz zu Treviso alle diejenigen, welche zu dieser Verlassenschaft einen Erbsanspruch haben oder zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen,

binnen einem Jahre,

nämlich längstens bis zum 31. Juli 1830, ihren Erbschaftsanspruch mit den erforderlichen Beweismitteln um so gewisser bei der hierortigen Abhandlungs-Behörde anzumelden, als widrigenfalls, nach Verlauf der bestimmten Frist, die Verlassenschaft mit dessen Kurator und den übrigen Erben abgehandelt, und das Verlassenschaftsvermögen den sich Angemeldeten, oder dem K. K. Fiskal, auf dessen Ansuchen, laut §. 760 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs, eingantwortet werden würde.

In Abwesenheit des Herrn Präsidenten.

Celotti, K. K. Landrath.

Barbarigo, } K. K. Landräthe,
Gottardi, }

Vom K. K. Landrecht erster Instanz.

Treviso, den 31. Juli 1829.
Baumann, Expeditionsdirektor.

Blumenfeld. [Unterpandebuch = Erneuerung.] In der diesseitigen Amtsgemeinde Weiterdingen

nebst den dazu gehörigen Höfen: Stoffen, Hambel, Pfaffenwiesen, Seeweller und Lochmühle, wird, zu Folge schon früher ergangener hohen Kreisdirektorialverordnung, das Unterpandebuch erneuert.

Es werden daher alle diejenigen, welche Unterpandebuch = oder andere Vorzugsrechte auf Liegenschaften der Gemartung gedachter Gemeinde und Höfe machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, in Original oder beglaubigten Abschriften, bis

Montag, den 21. September d. J.,

bei der Renovationskommission in Weiterdingen gehörig anzumelden.

Zu Gunsten des sich nicht Anmeldenden wird übrigens der etwa schon im alten Pandebuch vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pandebuch übertragen, jedoch hat jeder Pandebuchgläubiger sich selbst jenen Nachtheil beizumessen, welcher wegen unerlässener Anmeldung für ihn entstehen kann.

Blumenfeld, den 29. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hamburg.

Durlach. [Unterpandebuch = Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpandebuchs der Gemeinde Berghausen nöthig fällt, so werden diejenigen, welche Vorzugs = oder Pandebuchrechte auf Liegenschaften dieser Gemartung anzusprechen haben, hiedurch aufgefordert, dieselben, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, in beglaubigter Abschrift bis

5., 6. und 7. Oktober d. J.

bei der aufgestellten Kommission auf dem Rathhause zu Berghausen um so gewisser anzugeben, als andernfalls der schon im alten Pandebuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht gestrichene Eintrag, gleichlautend ins neue Pandebuch übertragen werden wird; übrigens jeder Gläubiger sich die aus der versäumten Anmeldung etwa entstehenden Nachtheile selbst beizumessen hat.

Durlach, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Stahner.

Gernsbach. [Schulden = Liquidation.] Gegen den jung Aderwirth Benedikt Wunsch von Forbach wird hiermit Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Bewertstellung eines Borg = und Nachlassvergleichs auf

Donnerstag, den 1. Okt. d. J.,

Vormittags um 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei dessen sämmtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

Gernsbach. [Schulden = Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des in Gant erkannten Schneidermeisters Michael Kalmbacher von Hilpertsau wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 30. Sept. d. J.,

Vormittags um 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu dessen sämmtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

Achern. [Schulden = Liquidation.] Gegen die Ver-

lassenschaft des Tagelöhners Joseph Siegwart von Bernhards-
höfen (Vogtei Kappel) haben wir hiermit die Gant erkannt, und
Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 24. Sept. d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger zur
Nichtigstellung ihrer Forderungen, unter Vorlegung ihrer Be-
weisurkunden, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vor-
handenen Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 25. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Bömbke.

Vdt. Desaga.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
Benedikt Kirchgassen von Schluchtern wird Gant erkannt,
und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 10. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Eppingen, den 13. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Zauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen
Johann Michael Kössner von hier haben wir Gant er-
kannt, und zur Nichtigstellung der Forderungen Tagfahrt auf

Mittwoch, den 23. September d. J.,

frühe 8 Uhr, anberaumt; wobei die Gläubiger, bei Vermeidung
des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen haben.

Zauberbischofsheim, den 28. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen
die Leinwandhändler Friedrich Dänzer'sche Wittwe, Elisabe-
tha, geb. Ercelius, wird der förmliche Konkurs erkannt, und
Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 13. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu deren sämtliche Gläu-
biger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Ak-
tivismasse, anber. vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
abwesenden Karl Christoph Wilhelm v. Delhasen von Offenburg
ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Li-
quidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung
und Belohnung des Masseverwalters, auf

Mittwoch, den 21. Okt. 1829, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,
welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Ver-
meidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen
Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter
Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen
haben.

Da der Aufenthalt des Gantmanns hierorts unbekannt ist,
so wird derselbe hierdurch aufgefordert, bei der obengedachten
Tagfahrt seine Ansprüche geltend zu machen, und sich gegen die
an ihn gemachten Forderungen zu erklären.

Offenburg, den 29. Aug. 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Bräunlingen. [Ebitallabung.] Der schon im
Jahr 1789 in K. K. Oestreich. Militärdienste getretene Mathe
Mayer von Hubertshofen, welcher seit dieser Zeit nichts mehr
von sich hat hören lassen, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich zur Uebnahme seines in 393 fl. 59 kr. bestehenden Vermö-
gens dahier zu melden, widrigenfalls er als verschollen erklärt,
und sein Vermögen den mutmaßlichen nächsten Erben, gegen
Sicherheitsleistung, würde verabsolgt werden.

Bräunlingen, den 28. Aug. 1829.

Großh. Vad. Stadtamt.

Kuamich.

Vdt. Blessing.

Durlach. [Ebitallabung.] Der im Jahr 1767
geborne, und ungefähr seit seinem 12ten Lebensjahre abwesende
Johannes Kas von Weingarten wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, über sei-
nen dermaligen Aufenthalt auszuweisen, widrigenfalls sein in
566 fl. 27 kr. bestehendes Vermögen den bekannten nächsten Ver-
wandten desselben in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitslei-
stung ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 3. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baag.

Vdt. Kirchgesser.

Buchen. [Ebitallabung.] Franz Anton Würz
von Buchen, welcher im Jahr 1793 in die Fremde gieng, dann
unter das K. K. Oestreich. Militär kam, und seit dem Jahre
1808 nichts von sich hören ließ, hat

binnen Jahresfrist

um so gewisser sich dahier zu fixiren, oder über sein in 515 fl.
33 kr. bestehendes anerkanntes mütterliches Vermögen zu verfü-
gen, ansonsten derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermö-
gen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben
werden würde.

Buchen, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Nach-
dem sich August Weis von Kappel-Rodel auf die Verladung
vom 23. Juli 1823 nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit
für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Anverwandten
in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben.

Achern, den 29. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Bömbke.

Vdt. Desaga.

Hoppen feil.

Bei Herrn Boyé, Croizier in Lunzville ist zu ver-
kaufen: 8000 Pfund, Marco-Gewicht, alter Hopfen, von seiner
eigenen Pflanzung, 1te Qualität, vorzüglich gut erhalten.